

Die Frühlingstränen

*Frühling,
ich halte dich nicht auf,
kuller hinab meinen Wangenbauch,
wichtig ist jeder Tropfen,
er gibt Start zu neuer Saat
- ein Blumenfeld voll Hoffnung.*

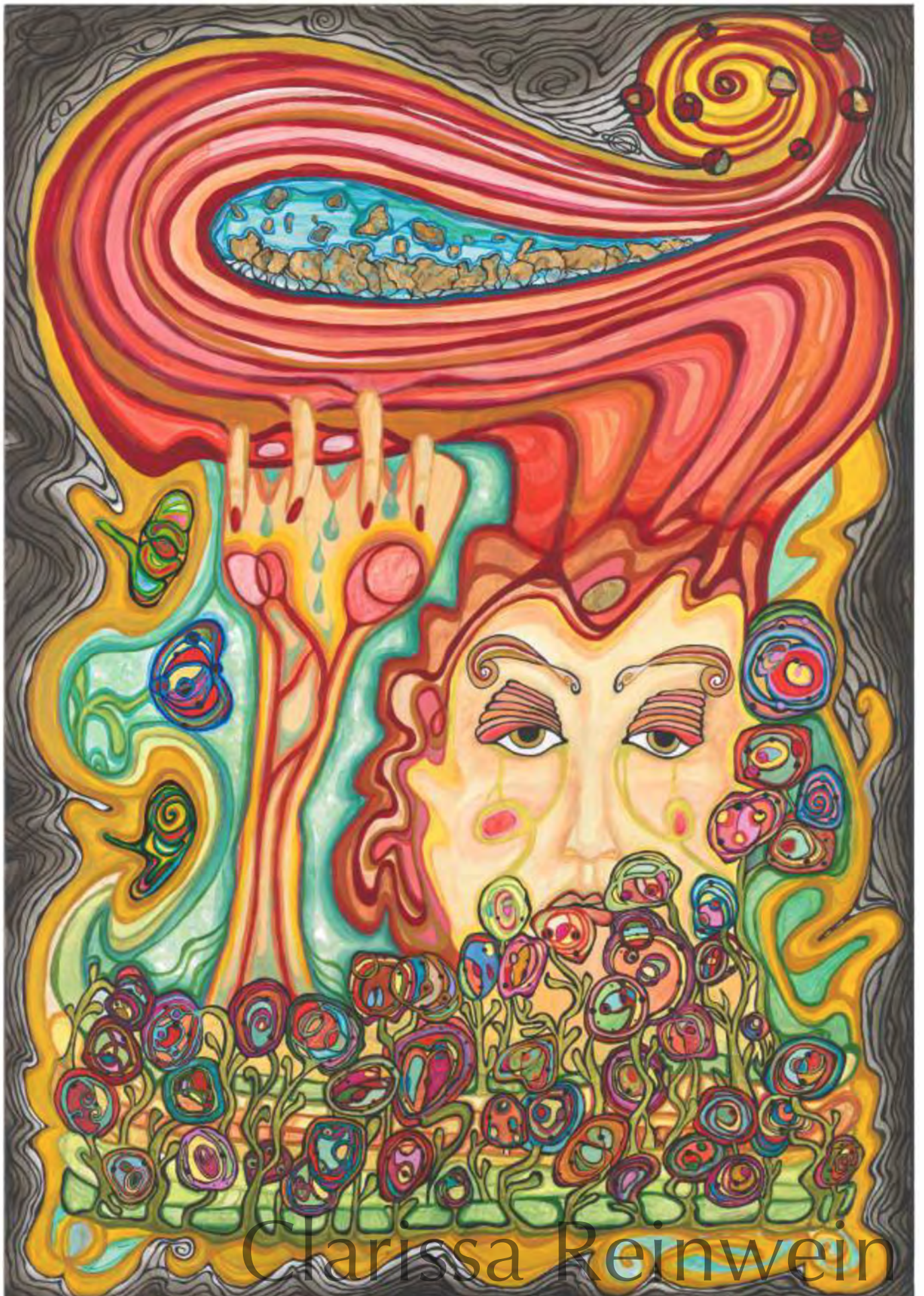
*Frühling,
du verrätst mir,
dass Lilien und Ringelblumen
Wahrheit flüstern, wachsen,
und wie Uhren ticken,
der richtigen Zeit zunicken,
denen ihre Köpfe Farbe widmen.*

*Frühlingswind,
die Pollen verreisen.
Sie folgen den Adern der Großen und Weisen,
die sich fest und beständig halten,
an ihren stolzen Haargewalten.*

*Herbst
oh du mein altes Herz, lass mich vergessen den
Schmerz.*

*Schmetterling,
ich kriege, ich liebe dich,
und auch die Bienen,
sie summen das Gold in die Wiegen
und sammeln das Sternenlicht,
sie weisen mein strebsames Gesicht
zur Pollenbraut,
die in jedermanns Fähigkeit vertraut.*

*Sommer,
der helle Wandel, wunderbar,
erreicht mich einst,
zur Stunde, sonnenklar.
Mit meinem Kleid aus Blumentränen steh ich da,
und lasse mich segnen
werd fortan nach Hause segeln
doch erst nach all den Frühlingstränen.*



Clarissa Reinwein